

Erfahrungsbericht über meinen Auslandsaufenthalt im Wintersemester 2016/17 an der Universidad de Jaén

Organisatorisches

Bevor man in sein Erasmussemester starten kann, gibt es einiges an Bürokratie zu bewältigen (Rückmeldung, Beurlaubung, MoveOnline, Annahmeerklärung, OLS-Sprachtest, diverse Dokumente für die Gastuni und natürlich das Learning-Agreement). Lasst euch davon nicht abschrecken, bei Fragen ist das Erasmusbüro jederzeit erreichbar und falls es bei der ausländischen Gastuni einmal länger dauert – keine Panik, irgendwann hat man sich an die spanische Gelassenheit gewöhnt und passt sich sogar an.

Was mir auch sehr weitergeholfen hat, waren die Tipps und Ratschläge der ehemaligen Jaén-Erasmusstudenten. Dafür einfach beim Erasmusbüro nach den Mailadressen fragen. So wurde ich zum Beispiel auch beruhigt, als es an das Ausfüllen des Learning-Agreements ging. Nachdem zu dem Zeitpunkt nur das Vorlesungsverzeichnis des Sommersemesters online war, habe ich die Kurse für das LA Teil1 rein provisorisch ausgefüllt und dann später vor Ort fast vollständig umgeändert. Dabei ist nur wichtig, die geänderten Kurse beim deutschen Erasmusbüro absegnen zu lassen, damit diese später auch angerechnet werden.

Meldet euch außerdem rechtzeitig zum Buddyprogramm der Uni Jaén an. Mein Buddy hat sich sofort per Whatsapp bei mir gemeldet und mir mit allen meinen Fragen weitergeholfen. Leider hat sich dann in Jaén – anders als von mir erhofft – keine Freundschaft entwickelt, da mein Buddy als Doktorand sehr beschäftigt war; trotzdem war er jederzeit erreichbar.

Ankunft

Ich bin ungefähr eine Woche vor Vorlesungsbeginn nach Jaén geflogen. Ein paar Tage davor bekommt man von der ESN-Erasmusorganisation vor Ort eine Mail mit allen hilfreichen Informationen bezüglich Reise und Unterkunft zugeschickt, was sehr beruhigend war. Ich bin von München nach Sevilla geflogen und ab dort mit dem Zug (RENFE, ca. 30 Euro) ungefähr drei Stunden weiter nach Jaén. Eine andere Möglichkeit wäre, nach Málaga zu fliegen und dort den Bus (ALSA, ca. 20 Euro) nach Jaén zu nehmen. Später bin ich sehr viel mit blablacar gereist, was ich mich zu dem Zeitpunkt noch nicht getraut habe, aber sehr empfehlen kann (eine billige Alternative, bei der man mit Spaniern in Kontakt kommt und interessante Gespräche führen kann).

In Jaén habe ich mir erst einmal zwei Nächte in einer Jugendherberge gebucht. Anders als viele andere Erasmusstudenten hatte ich noch keiner Wohnung fest zugesagt, sondern bis dahin nur Wohnungsbesichtigungen über die *Facebookgruppe Erasmus en Jaén*. *Accommodation. Curso 2016/17* vereinbart. Anders als in Würzburg kann man in Jaén problemlos innerhalb von kürzester Zeit ein billiges Zimmer (130-180 Euro kalt) finden. Ich war tatsächlich nur einen Tag unterwegs, bis ich mein Zimmer gefunden und den „Mietvertrag“ (nicht wundern – in Spanien nimmt man vieles nicht so eng) unterschrieben

hatte. Kurz war ich unentschlossen, ob ich lieber in eine WG mit einem Spanier oder in eine gemischte Erasmusstudenten-WG gehen sollte. Im Endeffekt war ich sehr zufrieden mit meiner Entscheidung: ich habe mit Erasmusstudenten aus Frankreich, Italien und Mexiko zusammengelebt und wir hatten uns anfangs darauf geeinigt, Spanisch zu reden. Kleiner Tipp bei der Wohnungssuche: Achtet darauf, dass euer Zimmer Zentralheizung hat, ihr werdet im „Winter“ dankbar sein. Bezüglich der Lage müsst ihr euch überlegen, was euch wichtiger ist: näher an der Uni oder eher im Zentrum mit allen Bars und Restaurants wohnen. Die perfekte Lage meiner Meinung nach ist in der Umgebung des Corte-Inglés, von dort aus ist man sowohl im Zentrum als auch in der Uni in 15 Minuten.

Uni

Die *Universidad de Jaén* ist eine relativ kleine und junge Uni mit einem wunderschönen Campus, auf dem man sich problemlos zurechtfinden kann. Macht euch anfangs auf lange Wartezeiten im IO gefasst, da in den ersten Tagen alle Erasmusstudenten dorthin strömen. Ich musste mich außerdem zuerst an die spanische Mentalität gewöhnen, die vieles nicht so eng sieht. Das heißt, wenn du nach drei Wochen immer noch auf deine Zugangsdaten wartest – nimm's nicht so schwer und frag' am nächsten Tag einfach nochmal nach. Im IO wurde mir auch mein Koordinator zugewiesen, der sehr nett, hilfsbereit und jederzeit erreichbar war.

Wie oben bereits geschrieben, habe ich fast alle Kurse auf meinem Learning-Agreement noch einmal umgeändert, was überhaupt kein Problem war. In den ersten zwei Wochen dürfen die Erasmusstudenten in alle möglichen Kurse reinschnuppern und müssen sich erst danach festlegen. Ich habe mich schlussendlich für drei Kurse (*Lingüística aplicada* – sehr empfehlenswert, *Fonética y fonología del español* und *Geografía*) entschieden und zusätzlich dazu einen Sprachkurs belegt, den die Universidad de Jaén für alle Erasmusstudenten gratis anbietet. Mit diesen Kursen war mein Stundenplan schon relativ ausgelastet, da man alle Veranstaltungen viermal die Woche besucht. Anfangs habe ich mir schwergetan, dem Unterricht zu folgen, weil ich an der Uni Würzburg erst mit dem Spanisch lernen angefangen habe und dementsprechend kein sonderlich hohes Sprachniveau hatte. Zum Schluss habe ich aber wie die anderen Studenten auch meine Hausarbeiten und Prüfungen geschrieben und Präsentationen gehalten, was für mich ein richtiges Erfolgserlebnis war. Mit den Dozenten habe ich ausschließlich gute Erfahrungen gemacht. Auch wenn man als ausländischer Student keine „Sonderbehandlung“ bekommen hat, waren die Professoren sehr verständnisvoll und vor allem interessiert an der deutschen Sprache und Kultur. Leider waren die Spanier in den Seminaren sehr schüchtern, daher war es schwierig, mit ihnen engeren Kontakt aufzubauen. Nur die spanischen Studenten, die selbst schon einmal Erasmus gemacht hatten, sind offener auf einen zugegangen.

Allgemein lässt sich das Niveau der spanischen Uni nicht mit dem in Deutschland vergleichen; für viele Studenten ist es daher fast normal, Wikipedia als seriöse Quelle anzugeben. Auch die Bibliothek lässt sich nicht mit unserer deutschen Uni-Bibliothek vergleichen. Bücher darf man maximal eine Woche ausleihen, außerdem beschränkt sich die Anzahl der Bücher pro Person auf vier Stück. Am Wochenende hat die Bibliothek komplett geschlossen, sogar während der Prüfungsphase.

Zu Beginn des Semesters sucht die *Universidad de Jaén* Hilfskräfte für die Sprachkurse am Sprachenzentrum, die die Dozenten in ihrer Muttersprache unterstützen. Ich habe mich

damals beworben und nach einem kleinen Vorstellungsgespräch durfte ich auch schon mit dem Deutschkurs anfangen. Falls ihr die Möglichkeit habt, versucht, diesen Job zu bekommen. Ihr könnt euch so nicht nur nebenher ein bisschen Geld verdienen, sondern werdet auch unglaublich nett von den Spaniern aufgenommen. Ich habe mich mit meiner Gruppe sehr gut verstanden und habe jetzt noch Kontakt zu manchen.

Kultur

Jaén ist eine kleine, wenig touristische und eher unbekanntere Stadt in der gleichnamigen Provinz in Andalusien. Ich hatte Jaén damals bewusst ausgesucht, in der Hoffnung, so gezwungen zu sein, Spanisch zu reden. Dadurch, dass wirklich kaum einer der Einheimischen Englisch sprechen kann, ging dieser Plan auch auf. Allerdings will ich nicht verschweigen, dass ich von Jaén im Vergleich zu den anderen andalusischen Städten eher enttäuscht war. Kulturell beschränken sich die Möglichkeiten in Jaén auf die Kathedrale und das Castillo, der Rest der Stadt ist geprägt von hohen Plattenbauten und verkehrsreichen Straßen. Was aber eindeutig für Jaén spricht, ist die Tapaskultur: Zu ausnahmslos jedem Getränk wird kostenlos eine Tapa gereicht. Anders als in den größeren Städten, beschränken sich diese in Jaén nicht auf Oliven oder Chips, sondern es werden teilweise richtige kleine Mahlzeiten serviert. Von dieser Tatsache waren wir Erasmusstudenten besonders begeistert und nicht selten sind wir abends in den zahlreichen Gässchen der Altstadt auf Tapastour gegangen.

Wer in Jaén feiern will, kann sich zwischen zwei Clubs entscheiden oder in den zahlreichen Bars im Zentrum etwas trinken gehen (und gleichzeitig Tapas essen). Im Oktober findet außerdem die *Feria San Lucas* (vergleichbar mit unserem Kilianifest) statt, auf die alle Einwohner von Jaén sehr stolz sind und fast die ganze Woche dort feiernd verbringen. Zu Beginn der Vorlesungszeit werden von der ESN-Gruppe Jaén die Welcome-Days organisiert, die ich sehr empfehlen kann, weil man so viele verschiedene Studenten aus unterschiedlichen Kulturen kennenlernt. Natürlich kann man sein Erasmussemester auch nur englisch redend verbringen, wenn man allerdings Wert darauf legt (wie ich es zum Beispiel getan habe), kann man dem auch aus dem Weg gehen.

Reisetechnisch gesehen bietet sich Jaén auch sehr gut an, da sowohl der Norden als auch die Küste sehr schnell zu erreichen sind. Davon habe ich wirklich oft profitiert und habe fast ganz Andalusien gesehen, bin nach Madrid, Valencia und sogar nach Marokko gereist. Die Erasmus-Organisation aus Granada *Best Life Experience* bietet viele Reisen auch für Jaén an und lässt sich nur wärmstens weiterempfehlen; man findet aber auch immer allein oder in einer kleinen Gruppe ein billiges Hostel oder einen blablacar. Natürlich ist hier das Klima in Andalusien auch ein Pluspunkt, so konnten wir bis Ende Oktober bei 25 Grad die schönsten Städte bei strahlendem Sonnenschein besichtigen.

Fazit

Auch wenn ich mit meiner Stadtwahl nicht besonders zufrieden war, konnte mich Spanien und vor allem das wunderschöne Andalusien mit seiner Mentalität und seinen unheimlich freundlichen Einwohnern begeistern. Ich habe viele nette Menschen kennengelernt, mich sprachlich verbessert und bin an kleinen oder größeren Herausforderungen gewachsen. Bei Fragen könnt ihr mir jederzeit schreiben und habt eine gute Zeit in Spanien ☺